

Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 1 (1878)

Artikel: Bericht über die Thätigkeit der aargauischen naturforschenden Gesellschaft während der Jahre 1863 bis und mit 1877
Autor: Custer, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-170124>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über die Thätigkeit
der
aargauischen naturforschenden Gesellschaft
während
der Jahre 1863 bis und mit 1877
von
Dr. H. Custer.

Die diesmalige Berichterstattung schließt sich an die „Geschichte der aargauischen naturforschenden Gesellschaft während der ersten 50 Jahre ihres Bestandes“ an, die der nämliche Verfasser bei Anlaß der Feier der fünfhundertsten Sitzung für die im Jahre 1869 herausgegebene „Festschrift“ bearbeitete und die bis zum Ende des Jahres 1862 reichte, während nunmehr die Jahre 1863 bis und mit 1877 in Betracht kommen.

Momente fast gänzlicher Erschlaffung, wie sie in den 40er Jahren einmal dagewesen, kommen in unserm diesmaligen Zeitabschnitte nicht mehr vor. Die aargauische Gesellschaft gewinnt nicht diejenige Mitgliederzahl, wie sie wünschbar wäre und wie sie in mehrern andern Kantonen in erfreulicher Weise vorhanden ist, aber die Beteiligung an der Gesellschaft ist doch eine, wenn auch sehr langsam, so doch stetig zunehmende. (Zur Zeit 2 Ehren- und 107 ordentliche Mitglieder.)

Den in Aarau wohnenden Mitgliedern bietet die Gesellschaft in durchschnittlich jährlich 10, den Winter hindurch stattfindenden, Sitzungen und in der freien Benutzung des Museums am meisten Anregung und Belehrung; abwechselnde Jahresversammlungen und Excursionen bald in diesem bald in jenem Theile des Kantons bringen die in Aarau und die auswärts wohnenden Mitglieder zusammen. Alle haben Zeitschriften circulationsweise zur Benutzung, deren

Zahl mit der Zunahme der Mitglieder wuchs, und von denen mehrere, am meisten gelesen, doppelt gehalten werden.

Dem weitern Publikum kömmt die Gesellschaft durch Oeffnen des Museums an bestimmten Tagen, und durch in Aarau den Winter hindurch und sodann im Sommer an Jahresversammlungen, gehaltene öffentliche Vorträge entgegen, und entspricht in den verschiedenen angegebenen Richtungen nach Kräften dem § 1 ihrer Statuten, „die reinen und angewandten Naturwissenschaften zu eigener und Anderer Belehrung zu fördern, und zur Forschung in den einzelnen Zweigen der Naturwissenschaften anzuregen.“

Nach diesen einleitenden Mittheilungen wenden wir uns zunächst zu der

I.

Organisation und Thätigkeit der Gesellschaft im Allgemeinen.

Die vom Jahre 1832 her datirenden Statuten waren zu Anfang der 60er Jahre nur nach längerem Suchen noch in einigen wenigen Exemplaren aufzutreiben, und Niemand kannte sie mehr. Es wurde daher 1863 eine Statuten-revision beschlossen, indessen 1865 erst an die Hand genommen und durchgeführt. Eine abermalige, die 1865er Statuten aber wesentlich nicht verändernde, Revision wurde 1875 vorgenommen.

Für den Besuch der Sitzungen ist die Wahl des Lokals nicht ganz unwesentlich. Das langjährige Sitzungszimmer der Culturgesellschaft (im Rößli) wurde 1862 mit dem Casino vertauscht, wo man die Sammlungen und Apparate der Kantonsschule näher bei der Hand hatte. Als 1866 der Cäcilienverein das Casinogebäude käuflich übernahm, trat ein Vertragsverhältniß zwischen dem Eigenthümer

und der naturforschenden Gesellschaft ein, das, trotz hie und da vorkommender Mißachtung (durch die Musica) der naturforschenden Gesellschaft eingeräumten Rechte, doch erneuert wurde und fortbestand, bis 1871 neue Eigentümer dem Cäcilienvereine die Last abnahmen, und das Gebäude — um die Nothwendigkeit desselben für verschiedene allgemeine Zwecke Aarau's allgemein einleuchtend zu machen — für ein Jahr ganz schlossen. Seither hat sich die Gesellschaft noch zweimal dislocirt, und das jetzige Lokal hat nun den, schon 1866 angeregten „zweiten Akt“ sich verwirklichen gesehen.

Gleichzeitig mit der naturforschenden benutzte auch die Lesegesellschaft das Casinogebäude und es wurde mit der letztern das Auflegen der Zeitschriften unserer Gesellschaft vereinbart, ein Verhältniß, das 1877, mit einer, nach dem Eingehen der früheren, neu entstandenen Lesegesellschaft wieder angeknüpft wurde. 1874, kurz vor Bezug des neuen Schulhauses tauchte der Wunsch auf, es möchte dort durch die Gemeindebehörden unserer Gesellschaft ein Lokal zum Auflegen und Lesen der Zeitschriften eingeräumt werden, doch ist dieser Wunsch seither noch nicht zur Verwirklichung gelangt.

Schon vor 1862 hatte unsre Gesellschaft ihre Zeitschriften (nach stattgefunder Circulation) als Compensation des Staatsbeitrages, der aarg. Kantonsbibliothek geschenksweise, nur gegen das Recht der fernern Benutzung dieser Zeitschriften seitens der Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft, abgetreten. 1867 wurde die daherige Uebereinkunft auch auf die, unsrer Gesellschaft alljährlich von andern Vereinen und von Stiftungen geschenksweise zukommenden, Publikationen ausgedehnt.

Diese jährlich und nach und nach von immer mehr in- und ausländischen naturforschenden Gesellschaften der unsrigen geschenkten Publikationen legten natürlich von Zeit zu Zeit den Wunsch sehr nahe, daß diese Geschenke, hie und da einmal wenigstens, wenn auch nicht jährlich, erwiedert werden könnten. Dahin zielende Beschlüsse erfolgten zuerst 1864, wobei man damals auch im Auge hatte, „den eigenen Mitgliedern mehr zu bieten und die Zahl der Mitglieder sich vermehren zu sehen.“

Die Arbeit „über den Wassermangel im Jura“, 1866 veröffentlicht, entsprach, weil nicht von großem Interesse über die Grenzen der Schweiz hinaus, diesem Zwecke nur in bescheidenstem Maße. 1869 erfolgte die Herausgabe der Festschrift unter finanzieller Mithilfe des Staates und der Gemeinde Aarau, als Hauptarbeit die Darstellung der erratischen Bildungen im Aargau von Prof. Mühlberg enthaltend. Es ist aber natürlich, daß bald der Wunsch nach weitern Publikationen sich wieder äußerte (und zwar 1874 bei Anlaß eines Vortrags von Herrn Prof. Mühlberg über die Heidenschanze auf dem Ebenberg bei Aarau). Die Publikation dieser Arbeit wurde zwar damals beschlossen (und eine Planaufnahme gemacht); sie unterblieb aber hauptsächlich wegen der damaligen ungünstigen finanziellen Situation der Gesellschaft, theils auch wegen Mangels an weitern, gleichzeitig zu veröffentlichtenden Arbeiten.

1876 und 1877 wurden neue Anläufe für eine Publikation genommen und dabei die Erfahrung gemacht, daß die Gesellschaft eben fast ausschließlich auf die dahericige Be-thätigung ihrer wenigen eigenen, wissenschaftlichen Berufsarten sich hingebenden, dabei aber sonst sehr mannigfach in Anspruch genommenen Mitglieder angewiesen ist, und daß daher öftere oder auch nur jährliche Publikationen

unserer Gesellschaft nicht möglich sind. Immerhin haben die Bemühungen der letzten Jahre nun doch die vorliegenden „Mittheilungen“ als Frucht gezeitigt.

Die Circulation der Zeitschriften beschäftigte die Gesellschaft im Beginn des Zeitraums, den dieser Bericht umfaßt, und gab auch seither zu wiederholten Beschlüssen und Veränderungen in den Lesekreisen Anlaß. Klagen über unregelmäßige und ungenügende Zusendungen wurden wiederholt erhoben und entzogen der Gesellschaft hie und da Mitglieder. Der Grund zu den Reklamationen lag aber in den allermeisten Fällen in der Gleichgültigkeit und Lässigkeit einzelner Mitglieder, bei denen sich zum Nachtheil ihrer Nachfolger in der Leserreihe, und zum Nachtheil der Gesellschaft, Stöße von Theken ansammelten, ohne jeweilen in der vorgeschriebenen Frist weiter befördert zu werden. Ein Beschuß vom Jahr 1866, die für zu langes Behalten von Zeitschriften festgesetzten Bußen wirklich zu beziehen, führte so viele Austrittserklärungen herbei, daß von diesem Bußen-Bezug wieder Umgang genommen wurde.

Der Beziehungen zu den jeweils in Aarau existirenden Lesegesellschaften wurde oben schon Erwähnung gethan.

Im Jahr 1874 bildete sich in Aarau ein besonderer technischer Verein. Da viele Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft auch Techniker sind, so bemühte sich die erstere, der Zersplitterung der Kräfte in dem kleinen Aarau vorzubeugen und die Aspiranten für den technischen Verein in ihren Kreis zu ziehen, aber diese Bemühungen blieben ohne Erfolg.

Die Beziehungen zur aarg. historischen Gesellschaft und die mehrmals im Zeitraum, der uns beschäftigt, mit der letztern gepflogenen Verhandlungen für gemeinsam anzu-

ordnende öffentliche Vorträge kommen in einem folgenden Abschnitte zur Sprache. Wir führen hier nur gerne an, daß nach verschiedenen durchlaufenen Phasen, im letzten Winter 1877/78 die beiden Gesellschaften sich, gewiß eben so sehr in ihrem eigenen Interesse wie in demjenigen des Publikums und daher hoffentlich auf eine Reihe von Jahren hinaus, zusammen verständigt haben.

Ueber die Beziehungen zur eidgen. meteorologischen Commission wird im Abschnitte der Meteorologie Mittheilung gemacht werden.

Mit der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft, der eine Anzahl der Mitglieder unserer Gesellschaft angehört, steht letztere in keinem weitern Verkehr, als daß sie jährlich einen summarischen Bericht einsendet, der in den Jahresverhandlungen der schweizerischen Gesellschaft publicirt wird. Ausnahmsweise brachte im Jahr 1873 der Jahresvorstand der schweizerischen Gesellschaft in Freiburg Fragen betreffend die Organisation der Gesellschaft und die Anordnung der Jahresversammlungen vor das Forum der kantonalen Gesellschaften. Es wurde hierüber Berathung gepflogen und die Ansicht der aargauischen Gesellschaft nach Freiburg übermittelt.

Ueber die Thätigkeit unserer Gesellschaft, soweit sie die Vorträge, Mittheilungen, Demonstrationen in den Sitzungen, die Jahresversammlungen, öffentlichen Vorträge und Excursionen, und die Sorge für das Museum betrifft, geben besondere Abschnitte Aufschluß. Dagegen sei hier noch erwähnt, daß ausnahmsweise (1864) unsre Gesellschaft auch einen physikalischen Apparat (Morsé'scher Telegraph) aus eigenen Mitteln anschaffte, und gleichzeitig bei der aargauischen Regierung einen Extra-Credit zu Gunsten des eine Zeit lang stiefmütterlich mit Anschaffungen neuer

Apparate bedachten physikalischen Cabinets der Kantons-schule, mit Erfolg warm befürwortete.

Bei der aargauischen Militärdirektion verwendete sich unsere Gesellschaft in den 70er Jahren wiederholt um eine nochmalige kleine Auflage, unter Anbringung einiger Ver-besserungen, der vergriffenen Michaeliskarte, welche in der Folge auch wirklich mit Einzeichnung der seither erbauten Eisenbahnen von Neuem gedruckt wurde. Sodann suchte unsere Gesellschaft dahin zu wirken, daß die neue Auf-nahme der topographischen Blätter unsers Kantons im Maßstab $\frac{1}{25000}$ durch das eidgenössische topographische Bureau möglichst rasch erfolge und dabei geologisch wich-tige Details (z. B. Flußterrassen, Felsparthien und die durch die geognostische Structur des Erdbodens bedingten kleinern Unebenheiten) möglichst vollständig berücksichtigt werden.

Die Veranlassung zu der oben schon erwähnten „Fest-schrift“ gab (da der 50jährige Bestand der Gesellschaft nicht gefeiert worden war) die Feier der 500sten Sitzung. Die Vorbereitungen zu dieser Feier begannen 1868 (nament-lich der Festschrift wegen) und beschäftigten die Gesell-schaft wiederholt. Das Jubelfest selbst fand in gelungenster Weise am 13. Juni 1869 unter dem Ehrenpräsidium des Herrn Bundesrath Frey-Herosee, unter zahlreicher Bethei-ligung der Mitglieder und in Anwesenheit von Abgeordneten der städtischen und kantonalen Behörden und von Abge-ordneten der Gesellschaften von Zürich, Bern, Basel und Solothurn statt (s. Abschnitt öffentliche Vorträge).

An die bald nach der hiesigen Jubelfeier begangene Feier 50jähriger wissenschaftlicher Thätigkeit des um die schweizerische Geologie so hoch verdienten Prof. Peter Merian in Basel sandte unsere Gesellschaft eine Abordnung.

Finanzielles. Mit der stetig langsam wachsenden Mitgliederzahl vermehrten sich zwar einerseits die pecuniären Mittel, in noch größern Proportionen aber wuchsen anderseits durch die Erweiterung der Lesekreise und die Fürsorge für das Museum die Anforderungen an die Casse der Gesellschaft.

Die an Umfang zunehmenden Ablieferungen von Zeitschriften an die Kantonsbibliothek berücksichtigend, erhöhte der Staat in gewünschter Weise den jährlichen Beitrag, der von 1862—68 nur Fr. 150 betragen hatte, von da an auf Fr. 200, und als die Gesellschaft im letzten Decennium sich wiederholt in Geldnöthen befand, half der Staat wieder nach, wenn auch nicht durch Erhöhung des ordentlichen Beitrags, so doch durch außerordentliche Beiträge von je Fr. 200, 1875 und 1876. Seit 1873 entsprach auch die Gemeinde Aarau einem an den Gemeinderath gestellten Ansuchen um einen jährlichen Beitrag (Fr. 100), die zu hübschen Acquisitionen für das Museum Verwendung findet.

Daß die naturforschende Gesellschaft trotz der Beschränktheit ihrer Finanzquellen doch noch für den idealen Zweck der einstigen Erstellung eines würdigen Museumsgebäudes schon seit 3 Jahren tropfenweise Ersparnisse ansammelt, wird an einem andern Orte berichtet, sei aber am Schlusse dieses Abschnitts auch hier kurz erwähnt.

II.

Vorträge und Mittheilungen in den Sitzungen der Gesellschaft in Aarau.

In den in Aarau abgehaltenen ordentlichen Sitzungen der Gesellschaft erfolgten in dem von unserm Berichte umfaßten Zeitraume folgende Vorträge und Mittheilungen:

1862.

Der Nutzen der Meteorologie, Lehrer Frei von Entfelden.

Saturnia Ricini und S. Aylanthi, Byland.

Aus dem Walde, Oberförster Wietlisbach.

Ueber (dem Museum geschenkte) brasilianische Fische, Frey-Geßner.

Beobachtungen aus dem Pflanzenreich, Lehrer Frei.

Ueber Albinismus, Prof. Dr. Zschokke.

Leopold von Buch's wissenschaftliche Thätigkeit, Bezirkslehrer Baumann.

Ueber intermittirende Quellen; über Ameisen; über Parthenogenesis, Frey-Geßner.

Zoologische Beobachtungen, Lehrer Frei.

Physik, Chemie und Physiologie der Kohlensäure, Apotheker Stein.

Klimatologie von Aarau, Prof. Dr. Zschokke.

Der Instinkt der Thiere, Lehrer Frei.

Vorweisung sicilianischer Käfer durch den Geber derselben, Frey-Geßner.

Die Brennzeit der Zünder bei verschiedenem Luftdruck, Oberst Herzog.

Ueber den Pfahlbaufund bei Zug, Prof. Mühlberg von dort.

Ueber die Wein-Untersuchung, Apotheker Wernle.

Das Kochsalz, Prof. Schibler.

Der Thau, Lehrer Frei.

Demonstration eines Telluriums, durch Prof. Dr. Krippendorf.

Ueber Inductions-Electricität, der Nämliche.

1863.

Der Höhenrauch, Lehrer Frei.

Vorweisung von Lias-Insekten aus der Schambelen, durch den Geber derselben, Oberförster Wietlisbach.

Vertheidigung der platonischen Theorie, Lehrer Frei.

Analogie zwischen Licht und Schall, Prof. Dr. Krippendorf.

Der Wein und seine Verbesserung durch Gallisiren, Bezirkslehrer Baumann.

Ueber Klangfarbe, Hermann Hunziker, jun.

Der Einfluß der Naturwissenschaften auf die Bildung der Menschheit, Prof. Dr. Krippendorf.

Der Bau des Holzes, Oberförster Wietlisbach.

Der Aletschgletscher und die Berner Alpen vom Aeggishorn aus gesehen, Mittheilung von Dr. Custer.

Anatomie des Ohres, Med. Dr. Fischer.

Ueber Elektrophore, Prof. Dr. Krippendorf.

Ueber Mondsfinsternisse, der Nämliche (bei Anlaß einer solchen, die mit Hilfe von 3 Telescopen im Garten des Herrn Dr. Zschokke beobachtet wurde).

Die Ursachen der sogen. Kornfäule, Prof. Dr. Zschokke.
(Dieser Gegenstand wurde angeregt durch eine Anfrage
der aarg. landwirthschaftlichen Gesellschaft, welcher dann
der Bericht des Herrn Dr. Zschokke mitgetheilt wurde.

Ueber ein (dem Museum geschenktes) Guati, Prof. Dr.
Zschokke.

Vorlage langjähriger meteorologischer Beobachtungen
von Prof. Dr. Zschokke und 3jährige Beobachtungen an
andern Stationen im Aargau.

Die erste Anwendung des Dampfes als bewegende Kraft,
Prof. Dr. Krippendorf.

Die Pyramiden Egyptens (und über Egypten überhaupt),
Prof. Gouzy, unter Vorlegung des in der Kantonsbibliothek
befindlichen Napoleonischen Prachtwerks über Egypten.

Die Strahlthiere, Prof. Dr. Zschokke.

Ueber neuliches Vorkommen von Lachsen in der Aare,
Frey-Geßner.

Ueber (dem Museum geschenkte) brasiliatische Fische,
Prof. Dr. Zschokke.

Referat über den Inhalt eines Bandes der Smithsonian-
Institution, Frey-Geßner.

Ueber Gradmessungen, Prof. Gouzy. (2 Vorträge.)

Verbesserungen beim Gießen eiserner Geschütze in Ame-
rika, Oberst Herzog.

1864.

Ueber Diamagnetismus, Prof. Dr. Krippendorf.

Vorweisung eines Morsé'schen Telegraphen, durch den
Nämlichen.

Verschiedene Seidenspinner, Frey-Geßner.

Ueber Trichinen, Med. Dr. Fischer.

Die silberhaltigen Bleiminen des Lötschenthal (Wallis),
Dr. Custer.

Ueber Mißbildungen bei den Fischen, Prof. Dr. Zschokke.
Demonstration eines Dzierzon-Bienenstocks, durch Frey-
Geßner.

Der Funken-Inductor, Prof. Dr. Krippendorf.

Die hydraulische Presse, der Nämliche.

Die Dampfmaschine (mit Demonstration von einem in
Thätigkeit gesetzten Modelle), der Nämliche.

Vorweisung photographischer Copieen von Theilen des
Dufour-Atlas, durch O. Gysi, Photograph.

Ueber Bienenzucht, Frey-Geßner.

Experimente mit brennendem Magnesium-Draht, A. Frey-
Herzog.

1865.

Gewinnung des Kupfers für Geschützguß; die Salpeter-
fabrikation in Bern; neuere Zünder-Systeme, Oberst Herzog.

Ueber Gespinnste aus verschiedenen Fasern, unter
anderm aus Seegras, Frey-Geßner.

Die Gehörorgane der Wirbelthiere, Prof. Dr. Zschokke.

Vorweisung von Kupfer-Erzen vom Obern See, durch
den Nämlichen.

Die Brennkraft des Holzes, Oberförster Wietlisbach.

Der Caselli'sche Schreibtelegraph, Prof. Dr. Krippendorf.

Das preußische Zündnadel-Gewehr, A. Hommel, Me-
chaniker.

Die Gebirgs-Eisenbahnen Italiens, Dr. Custer.

Ueber einen rotirenden Eisenkern, Prof. Dr. Krippendorf.

Vorweisung von (dem Museum geschenkten) Schmetter-
lingen und von selbstgezogenen Waben aus Dzierzon-Bienen-
stöcken, durch Frey-Geßner.

Mittheilungen über den kleinen Wasserstand der Flüsse,
Bäche und Quellen im Spätjahr 1864, durch Prof. Dr.
Zschokke.

Die Entstehung der Steinkohlen, Rektor Mühlberg aus Zug.

Mittheilungen über die Pfahlbaute am Zuger See, von Demselben.

Eisenvitriol als Conservationsmittel des Holzes. Scheinbare Umwandlung des Albumins in Kalk bei der Entwicklung des Eies; beides von Prof. Schibler.

Die Fortschritte der Schießpulver-Fabrikation, Oberst Herzog.

Ueber Schwefelkies im Holze; Vorlage eines geologischen Durchschnittes zur neuen Schulkarte des Kantons Aargau, Prof. Dr. Zschokke.

Zusammenstellung der Beobachtungen über den kleinen Wasserstand gegen Ende 1864, Prof. Dr. Zschokke (in 2 Vorträgen).

1866.

Ueber Phonographen und Phonogramme, H. Hunziker, junior.

Das Anilin und seine Derivate; gegenwärtiger Umfang und gegenwärtige Bedeutung der Anilin-Fabrikation, A. Frey-Herzog.

Wahrscheinliche Ursachen der Vergletscherung, Prof. Dr. Zschokke.

Die Fortschritte in der Fabrikation des Stahls und hämmerbaren Gußeisens und deren Einfluß auf die Waffenfabrikation in der Schweiz, Oberst Herzog.

Ueber den Bergbau im Aversthale (Bünden), Dr. Custer.

Die Erziehung des Menschen durch die Natur, Bezirkslehrer Baumann.

Die Asteroiden, Prof. Gouzy.

Die Spektral-Analyse, Prof. Mühlberg.

Ueber Planimeter, Prof. Fischer.

1867.

Mikroskopische Demonstration der Saftbewegung in den Zweigen von *Nitella synocarpa*, durch Prof. Mühlberg.

Die Poinsot'schen regulären Polyeder, Prof. Gouzy.

Ueber Photographie, Prof. Dr. Krippendorf.

Die Distanzenmesser, Prof. Fischer.

Ueber Reflexionsprismen, besonders mit Bezug auf den Distanzenmesser, der Nämliche.

Bewegungen der Pflanzen, Prof. Mühlberg.

Ueber Pantographen, Prof. Fischer.

Metallurgische Notizen aus Westphalen (die Eisenwerke in Hörde), Oberst Herzog.

Vorweisung von photographischen Apparaten, Prof. Dr. Krippendorf.

Die Cylinderuhr, Johann, Uhrenfabrikant.

Ueber Cholera-Pilze (mit Demonstration von Präparaten, die Prof. Hallier dem Vortragenden geschenkt), Prof. Mühlberg.

Ueber doppelt brechende Medien und die Wellenflächen des Lichtäthers in denselben, Prof. Fischer.

Resultate der meteorologischen Beobachtungen in Aarau im Jahre 1867, Prof. Gouzy.

Die Weltausstellung in Paris im Jahr 1866, der Nämliche.

1868.

Bericht (und nachherige Berathung) über Conservirung wichtiger erratischer Blöcke im Aargau, Prof. Mühlberg.

Die Fortschritte der Astronomie in den letzten 25 Jahren, Prof. Gouzy.

Das Heliotropenlicht und dessen Anwendung bei Triangulationen, Prof. Fischer.

Der Salpeter und dessen Fabrikation; Platin-Iridium und dessen Anwendung in der Artillerie, Oberst Herzog.

Die Meteoriten, Ingenieur Stambach.

Die Arbeiten der schweizerischen hydrometrischen Commission (2 Vorträge), Prof. Benteli.

1869.

Ueber die meteorologischen Beobachtungen im Jahr 1868,
Prof. Gouzy.

Ueber Erdmessung überhaupt und speciell über trigonometrische Vermessungen in der Schweiz, Ingenieur Stambach.

Ueber Platiniren und Vergolden, Prof. Dr. Krippendorf.

Die Holtz'sche Influenz-Maschine (mit Experimenten),
Prof. Dr. Krippendorf.

Ueber Wasserleitungen und Wasserversorgung, Prof.
Benteli.

Neue Bestimmungen der Sonnen-Parallaxe, Prof. Gouzy.

Die Erikson'sche calorische Maschine, Prof. Ph. Gladbach.

Einfluß des Waldes auf die Temperatur der Quellen,
Prof. Mühlberg.

Vorweisung der von H. Hollmann geschenkten ostasiatischen Vögel, durch Prof. Mühlberg.

Meteorologische Beobachtungen in Aarau im Jahr 1869
und climatologische Mittheilungen über Aarau und Umgebung, Prof. Gouzy.

1870.

Ueber Höhenmessungen (2 Vorträge), Ingenieur Stambach.

Ueber Chlorsilber und Jodsilber mit Bezug auf die Photographie, Prof. Dr. Krippendorf.

Die Reaction des Wassers und Weißbach's Versuche,
Prof. Ph. Gladbach.

Ueber Temperaturerniedrigung durch Auflösung von Salzen (mit Experiment), Dr. Custer.

Die verschiedenen Bestimmungsmethoden der geographischen Coordinaten, Prof. Gouzy.

Ueber Triangulation, Ingenieur Stambach.

Ueber neuere Dampfkolben, entlastete Dampfschieber und rotirende Dampfmaschinen, Prof. Ph. Gladbach.

Die physikalischen Eigenschaften der Baumwolle, Prof. Dr. Krippendorf.

Ueber gezogene Hinterlader-Geschütze, neuere Geschosse und Zünder, General Herzog.

Die meteorologischen Beobachtungen in Aarau im Jahr 1870, Prof. Gouzy.

Die europäische Gradmessung, der Nämliche.

1871.

Kampf zwischen gepanzerten Schiffen und gezogenen Geschützen größten Calibers, General Herzog.

Mikroskopische Demonstration über Blutcirculation bei einer Fledermaus, Prof. Mühlberg.

Ueber Spiegelfabrikation mit Silberbelegung (mit Demonstration), Prof. Dr. Krippendorf.

Die Erzgruben (Wismuth) im Einfischthal (Wallis), unter Leitung von Dr. Schacht ausgebeutet, Prof. Mühlberg.

Demonstration des Gastrus Equi, und der Saftcirculation in Elodea canadensis, der Nämliche.

Die Heidenschanze auf dem Ebenberge bei Aarau, Prof. Mühlberg.

Ueber die Radenkrankheit des Weizens (mit Demonstration von seit 1868 noch lebenden Weizenalchen) der Nämliche.

Ueber Dampfschiffahrt und Schiffsmaschinen, Prof. Ph. Gladbach.

Ueber Sonnen- und Mondsfinsternisse, Prof. Gouzy.

Die neuesten Fortschritte in der Luftschiffahrt (mit Bezug auf deren Benutzung während der Belagerung von Paris), Prof. Ph. Gladbach.

Ueber Coaks und deren Verwerthung für den Haushalt (Meidinger-Oefen), Gasdirector Heuckenkamp.

Geologische Mittheilungen (Höhe der Gletscher am Jura zur Gletscherzeit, Gletscherschliffe etc.), Prof. Mühlberg.

Ueber gesättigte Wasserdämpfe, Prof. Ph. Gladbach.

1872.

Meteorologische Beobachtungen in Aarau im Jahr 1871, Prof. Gouzy.

Die geologischen Verhältnisse im Bözbergtunnel (unter Vorweisung von 15, auf Glas gemalten, selbstverfertigten Querprofilen, die dann 1873 in Wien ausgestellt wurden) Prof. Mühlberg.

Verbesserung der Geschosse für schwere Artillerie; Neuerungen in der Pulverfabrikation (gröbere, prismatische, mit Löchern versehene Körner), General Herzog.

Ueber Phosphor-Bronce, Oberst von Erlach.

(Zu diesen beiden Vorträgen war auch der Artillerie-Offiziersverein mit eingeladen.)

Ueber die Wünschbarkeit, daß in die neue topographische Karte des Aargaus auch geringere als der Aequidistanz der Horizontalcurven entsprechende jedoch durch die geologische Structur des Bodens bedingte Erhebungen eingezeichnet werden, Prof. Mühlberg.

Das Nordlicht (Demonstration mit Geißler'schen Röhren), Prof. Dr. Krippendorf.

Eine Libelle neuer Construction, E. Kern, Mechaniker.

Anregung für Maßnahmen zum Schutze der wichtigern erratischen Blöcke im Aargau, Prof. Mühlberg.

Demonstration anatomischer Modelle, durch den Nämlichen.

Der Kehlkopf (mit Demonstration mit dem Kehlkopfspiegel), Dr. Zürcher.

Verschiedene geologische Mittheilungen von Prof. Mühlberg.

Physik und Chemie des Fiebers, Dr. Wyler in Baden.

Die aargauische Triangulation, Ingenieur Jacky-Taylor.

1873.

Die internationale Rheinmessung in Basel 1867, Prof. Brefin.

Die Mollusken des Aargaus, Bezirkslehrer Degen in Lenzburg.

Ueber das specifische Gewicht des Schießpulvers und dessen Einfluß auf die Verbrennung, und über Bestimmungsmethoden dieses specifischen Gewichts, General Herzog.

Die Entstehungsarten des hyperbolischen Paraboloid's, Prof. Ph. Gladbach.

Die Zünder und deren stufenweise Entwicklung, General Herzog.

Nachweisung des Phosphor's in gerichtlichen Fällen, Prof. Dr. Liechty.

Geologische Mittheilungen von Prof. Mühlberg.

Ueber Transplantation der Epidermis (an einem Patienten demonstriert), Dr. Bircher.

Ueber Bunsen'sche Flammen-Reaktionen (2 Vorträge), Prof. Dr. Liechty.

Vorweisung eines (H. Gysi gehörenden) 6 Fuß langen Elephantenstoßzahnes, durch Prof. Mühlberg.

Das Calorische Aequivalent der Arbeit, Prof. Ph. Gladbach.

Die naturwissenschaftlichen Lehrmittel an der Wiener Ausstellung, Prof. Mühlberg.

1874.

Der metallurgische Theil der Wiener Ausstellung (2 Vorträge), General Herzog.

Vorweisung der für das Museum gekauften künstlichen Edelsteine, und von Zinkblende in hiesigem Rogensteine gefunden, Prof. Mühlberg.

Verschiedene lehrreiche chemische Experimente, Prof. Dr. Liechty.

Ueber angebliche Pfahlbaufunde im Bünzner Moos und über ein Refugium bei Wittnau, Prof. Mühlberg.

Ueber Lichtpaußen, Prof. Dr. Krippendorf.

Vorweisung interessanter Stücke rohen und verarbeiteten Elfenbeins, durch A. Hommel, Mechaniker.

Apparat zur Erstellung sehr großer und regelmäßiger Alaunkristalle und Vorweisung eines solchen Krystals, Prof. Dr. Liechty.

Ueber Trepanation (mit Demonstration an einem Trepanirten), Dr. Studer, Bezirksarzt.

Pneumatisches Feuerzeug, Prof. Dr. Krippendorf.

Kurzes Referat über die Ausstellung in Winterthur (Acquisitionen von der Wiener Ausstellung her, für die Gewerbe-Museen in Zürich und Winterthur durch Herrn General-Commissär Oberst Rieter gemacht), Dr. Custer.

Die Bedeutung der Pilze in der Natur und Vorweisung der für das Museum gekauften Büchner'schen Pilz-Imitationen, Prof. Mühlberg.

Projekt, um von einem Uhrwerk aus mittelst Luftdruck in andern Räumen größerer Gebäude ohne weitere Uhren die Zeit anzugeben, entwickelt von Johann, Uhrmacher.

Mittheilungen über die Pfahlbaufunde bei Lüscherz und Mörigen im Bielersee, und Vorweisung der aus Auftrag der aarg. Regierung aus diesen Funden für das Museum gekauften Gegenstände, Prof. Mühlberg.

Vorweisung der von Herrn Frey-Geßner in Genf angelegten (von Herrn E. Hunziker dem Museum geschenkten) Schmetterlings-Sammlung, durch Prof. Mühlberg.

Neuere Formulirung organischer Verbindungen, Prof. Dr. Liechty.

Demonstration von drei neuen, für die Kantonsschule angeschafften Apparaten, Prof. Dr. Krippendorf.

Botanische und geologische Mittheilungen (Alpenrosen im Aargau bei Schneisingen heimisch, der Silberbrunnen und die G'spalte Fluh bei Niederweningen), Prof. Mühlberg.

1875.

Resultate von Beobachtungen mit dem Aneroïdbarometer, Ingenieur Stambach.

Demonstration verschiedener für das chemische Laboratorium zur Untersuchung der Volumverhältnisse der Gase angeschaffter Apparate, Prof. Dr. Liechty.

Der Rechenschieber, Ingenieur Stambach.

Mittheilung über einen Unfall in der Münchner Gasfabrik, Gasdirektor Heuckenkamp.

Ueber instrumentale Arithmetik, Prof. Brefin.

Das Licht und sein Einfluß auf die Pflanzen (2 Vorträge), Oberförster Ryniker.

Ueber einen neuen Distanzenmesser, General Herzog.

Ergebnisse der neuern Untersuchungen über die erratischen Bildungen im Aargau, Prof. Mühlberg.

Ueber Stahlbronze, General Herzog.

Ueber Salicylsäure, über Vanillin und über den Reibstoff an den Schachteln der schwedischen Zündhölzchen, Prof. Dr. Liechty.

Systematik des Thierreichs und Demonstration von, aus dem Mittelmeer mitgebrachten, Thieren aus den niederen Kreisen, Prof. Mühlberg.

1876.

Der Mammuthfund bei Brugg, Prof. Mühlberg.

Die Brunnquell-Verhältnisse der Stadt Aarau, Ingenieur Stambach.

Anregung zur Vornahme von Verbesserungen an der Michaeliskarte und zur baldigen Anhandnahme einer neuen Karte des Aargaus durch das eidgen. topographische Stabsbureau, Prof. Mühlberg.

Ueber Milch-Untersuchung, Prof. Dr. Liechty.

Die Wasserkräfte des Aarauer Stadtbaches (2 Vorträge), Ingenieur Stambach.

Die Steinkohlenbohrungen bei Zeiningen (Aargau), Prof. Mühlberg.

Anregung, die Bohrkerne der durch die schweizerische Steinkohlen-Bohrgesellschaft veranstalteten Bohrungen bei Rheinfelden dem Museum in Aarau zu sichern, Prof. Mühlberg.

Demonstration von Finnen (aus in Aarau zum Verkaufe ausgetragenem Schweinefleisch), und von ächten und gefälschten Samen von Futterkräutern etc., Prof. Mühlberg.

Ueber verbesserte Pumpvorrichtungen zur Entleerung der Aborte, A. Hommel, Mechaniker.

Die eßbare Kastanie, ihre botanische Beschreibung, ihr Vorkommen im Aargau und Versuche zu deren Vermehrung durch Ppropfen auf Eichen und Buchen, Oberförster Ryniker

1877.

Ueber die Nickel-, Kupfer- und Eisenminen in Neu-Caledonien und über Nutzbarmachung derselben (unter Vorweisung zahlreicher von dort herkommender Mineralien), Apotheker Dr. Lindt.

Vorweisung von Imitationen (aus Glas) von verschiedenen Seethieren, durch Apotheker Scheuchzer und erläuternde Mittheilungen über die betreffenden Thiere durch Prof. Mühlberg.

Ueber die allmäliche Vervollkommnung des Mikroskops und besonders über die Fortschritte in den letzten Decennien, über Mikroskopie und deren Einfluß auf die Naturwissenschaften, Prof. Mühlberg.

Ueber mikroskopische Präparate, mit Demonstrationen; ferner verschiedene zoologische Mittheilungen, der Nämliche.

Nutzen und Anwendung der von Photograph Ganz in Zürich construirten Laterna magica (Scioptikon), mit Demonstrationen, der Nämliche.

Bericht über das neue Museum (speciell den naturhistorischen Theil desselben) in St. Gallen und die Organisation der dortigen naturforschenden Gesellschaft, mit Nutzanwendungen für die aargauische Gesellschaft, Bezirkslehrer Corradi.

Neuere Resultate des Steinkohlenbohrversuches in Zeinlingen, Prof. Mühlberg.

III.

Oeffentliche Vorträge, Jahresversammlungen und Excursionen.

- | | |
|------------|--|
| 1863. Oct. | Excursion zu den Eisspalten bei Zeglingen,
den Keupersandsteinbrüchen bei Hemikon
und nach der Farnsburg. |
| Dec. | Excursion nach Suhr, zur Besichtigung der
künstlichen Forellenzucht des Herrn Groß-
rath Rüetschi. |
| 1864. | Oeffentliche Vorträge (bei freiem Eintritt)
und zwar behandelten :

Prof. Dr. Zschokke, die Wunder des Meeres.
Apoth. Stein, die ältere Geschichte der
Chemie.

Prof. Schibler, das Phlogiston.
„ Gouzy, Exposition sur le système
du monde.

Colonel Borel, Sur les comètes, leur mouve-
ment, leur constitution, leur influence
sur la terre.

(Excursion an den Egelsee angeordnet, aber
nicht durchgeführt.) |
| 1864/65. | Prof. Dr. Zschokke, über die Gletscher,
(2 Vorträge).

Prof. Schibler, über die Metallreihe. |

- Prof. Dr. Krippendorf, über die verschiedenen Arten von Elektrizität.
- Prof. Gouzy, du soleil et de la lune.
1865. Juni. Jahresversammlung in Lenzburg, unter sehr starker Betheiligung dortiger Einwohnerschaft. Es hielten Vorträge mit Experimenten und Demonstrationen :
- Prof. Dr. Krippendorf, über Elektrizität und Magnetismus.
- Bezirkslehrer Wullschlegel, über seiden-spinnende Insekten.
- Juli. Excursion nach dem Bünzner Moos und dem Erdmannlistein (bei sehr schwacher Betheiligung unternommen).
- 1865/66. Oeffentliche Vorträge (bei freiem Eintritt):
- Frey - Geßner, Erscheinungen aus dem Thierleben des Meeres.
- Prof. Dr. Zschokke, Große Wirkungen der kleinsten Thierchen.
- Med. Dr. Fischer, Prof. Dr. Bock und die Aufgabe der populären Medizin.
- Colonel Borel, sur la combustion.
1866. Juni. Excursion nach den Molassesteinbrüchen bei Othmarsingen, nach der Schambelen, den Bitterwasser-Auslaugestätten bei Mülligen und Birmensdorf und nach Baden.
- Sept. Jahresversammlung in Brugg, zahlreich besucht. Vorträge hielten :
- Prof. Gouzy, über die Asteroiden.
- Prof. Dr. Krippendorf, über das elektrische Licht im luftverdünnten Raume.

1867. August. Jahresversammlung in Aarburg. Vortragende :

Prof. Fischer, über Johannes Kepler.

„ Mühlberg, über die Architektonik der Pflanzen.

(Sept. Versammlung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft in Rheinfelden.)

Winter. Vortrag von Prof. Mühlberg, über aussterbende Thierarten.

1868. August. Jahresversammlung in Frick. Da an derselben sich nur wenige Mitglieder betheiligt hatten und anderweitige Zuhörer ganz fehlten, so hielt Herr Prof. Krippendorf den beabsichtigten Vortrag nicht; dafür wurde Nachmittags eine Excursion über den Kornberg mit der geselligen Zusammenkunft verbunden.

1868/69. Oeffentlicher Vortrag von Prof. Mühlberg,
Die Eiszeit im Aargau.

1869. Juni. Feier der 500sten Sitzung in Aarau.

Bundesrath Frey-Heroe sprach über die Bildung, Entwicklung und Veränderung der Weltkörper und ihrer anorganischen und organischen Bewohner.

Prof. Krippendorf experimentirte mit der Holtz'schen Influenzmaschine.

Prof. Mühlberg trug über die erratischen Bildungen im Aargau vor, und gab Bericht über den Moränenfund am Tiefengletscher.

Prof. Simmler aus Muri referirte über die Untersuchung der erratischen Bildungen in dortiger Gegend.

1870. Juli. Jahresversammlung in Baden, zahlreich besucht. Vortragende:
Prof. Dr. Krippendorf, über Photographie auf Papier.
Prof. Mühlberg, über Pfahlbauten.
Nachmittags noch Excursion zu den Muschel-sandsteinbrüchen und Moränen bei Würenlos.
1871. Juli. Sehr besuchte Jahresversammlung in Zofingen, an der
Bezirkslehrer Kinkelin über Ernährung,
Prof. Dr. Krippendorf über magnetische Wirkung des galvanischen Stroms (mit Experimenten)
vortrug, und mit der zudem Vormittags die Besichtigung der sehr reichhaltigen Pfahlbau-sammlung des Herrn Oberst Suter, Nach-mittags eine Excursion zu den erratischen Walliserblöcken (und zu den Schätzen des Rathskellers von Zofingen) im Riedthale ver-bunden wurde.
1872. Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Krippe-n-dorf, über das Nordlicht (mit Demonstration Geißler'scher Röhren).
- Okt. Jahresversammlung in Wohlen, verbunden mit einer Excursion zum Erdmannlistein und 2 andern colossalen erratischen Blöcken auf dem Wagenrain. Vorträge hielten:
Prof. Mühlberg, über die geologischen Ver-hältnisse des Bözbergtunnels.
Apotheker Boll, Entwicklung und Lebens-weise der Klein-Schmetterlinge und Be-obachtungen über die Veränderungen

amerikanischer Schmetterlinge bei deren
Nachzucht in Bremgarten.

1873. Sept. Excursion über die Stafelegg nach dem Bözbergtunnel und Befahrung des Schachtes zur Besichtigung der Tunnelarbeiten; dann über Linn nach Brugg.

1874. Okt. Jahresversammlung in Muri. Vorträge hielten:
Prof. Liechty, über neuere chemische Theorie.
Bezirkslehrer Ebert, über die Thalbildung
in der Molasse.

Kaufmann F. Beck, über die Bodenbeschaffenheit des Freiamtes und über die seit der Abholzung eines Theils des Lindenbergrückens bei Muri auftretenden Hagelwetter.

Die für den Nachmittag beabsichtigte Excursion nach dem Bünzer Moose unterblieb wegen der durch das „Gletscherwasser“ und den „Polarwein“, die die Mitglieder von Muri spendeten, entstandenen Gemüthlichkeit.

1874/75. Öffentliche Vorträge (mit der historischen Gesellschaft gemeinsam veranstaltet). Seitens unserer Gesellschaft trugen vor:

Prof. Dr. Liechty, über den Wasserstoff.
Dr. Wyler aus Baden, die medizinische Wissenschaft am Krankenbette.

Prof. Dr. Krippendorf, über die Lenkbarkeit des Luftschiffes (mit Experiment).

Dr. Zürcher, über Assanirung der Städte, mit besonderer Berücksichtigung Aarau's.

Director Dr. Schaufelbühl aus Königsfelden, über die neue Irrenanstalt in Königs-

felden und das Projekt eines neuen Kantonsspitals.

General Herzog, die Veranlassung zum Uebertritt der Bourbaki'schen Armee in die Schweiz im Jahre 1871.

1875. Mai. Excursion nach den Moränen bei Mellingen, nach dem Heitersberge, dem Egelsee und nach Baden.
- 1875/76. Gemeinsam von der historischen und naturforschenden Gesellschaft angeordnete öffentliche Vorträge. Seitens der letztern Gesellschaft trugen vor:
- Dr. Zürcher, über Gesundheitslehre in den Schulen.
 - Prof. Dr. Liechty, über Wärme.
 - Prof. Dr. Brefin, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Lebensversicherung.
 - Dr. Stähelin, Bau des Herzens und Kreislauf des Blutes.
 - Prof. Mühlberg, die Reblaus.
 - Director Dr. Schaufelbühl, Bau und Leistungen des Gehirns.
1876. Febr. Excursion nach den Brunnquellen der Stadt Aarau.
- Juni. Excursion über Kienberg zu den erratischen Blöcken bei Wittnau und zur Heidenschanze auf dem Horn bei Wittnau, dann nach Frick.
- Sept. Excursion nach den Moränen zwischen Mellingen und Dätwyl (welche gerade zu jener Zeit durch Anlegung der Nationalbahn eingeschnitten wurden).

- 1876/77. Oeffentliche Vorträge der naturforschenden Gesellschaft (zu gemeinsam zu veranstaltenden Vorträgen mit der historischen hatten sich die beiden Gellschaften nicht verständigen können).
- Prof. Dr. Krippendorf, die Sternenwelt.
- Director Dr. Schaufelbühl, Bau und Leistungen des Gehirns.
- Prof. Dr. Liechty, aus der Geschichte der Chemie.
- Major A. Roth, die Aufstände auf der Balkan-Halbinsel.
- Dr. Bircher, Bezirksarzt, die Impffrage.
- Fräulein E. Stocker, Bezirkslehrerin, die neuern englischen Novellistinnen.
1877. Juni. Excursion von Boswyl über Uezwyl, Sarmendorf, Meisterschwanden und Brestenberg nach Lenzburg (Terrain-Configuration in Bezug auf Gewitterzüge, Moränen, römische Ruinen etc.) unter zahlreicher Beteiligung.
- 1877/78. Die beiden vorgenannten Gesellschaften finden sich wieder für gemeinsam anzuordnende Vorträge, (die unsrerseits gehaltenen Vorträge fallen aber in's Jahr 1878, und hiemit außer die Grenze der dießmaligen Berichterstattung).

IV.

Museum.

Während der 16 Jahre, über die unser diesmaliger geschichtlicher Ueberblick sich erstreckt, widmete, wie billig, die naturforschende Gesellschaft dem naturhistorischen Museum ihre fortwährende und lebhafte Aufmersamkeit, und jährlich einen erheblichen Theil ihrer Einnahmen. Aber auch von Seite der Bevölkerung erfreute sich dasselbe steigender Gunst, wie aus den unten verzeichneten zahlreichen Schenkungen seitens einzelner Personen und aus den durch wiederholte Subscriptions-Beiträge der Aarauer Einwohnerschaft ermöglichten größern Acquisitionen hervorgeht.

Der schon bei der Gründung der Gesellschaft ausgesprochene Gedanke, daß einst der Staat die der Gesellschaft gehörende Sammlung übernehmen solle, fand auch in der Periode von 1862—1876 wieder Ausdruck. Im Jahre 1862 ging die Anregung von der aarg. Regierung aus, und die Gesellschaft beschloß damals:

„Abtretung an den Staat, ihrer zu Fr. 12,585 geschätzten Sammlung an den Staat um den Kaufpreis von Fr. 8000, der ein unangreifbares Kapital bilden solle, und dessen Zinsen zur Aeuffnung des Museums, zur Erstellung eines botanischen Gartens und zu anderen naturhistorischen Zwecken zu verwenden seien, unter der Voraussetzung, daß:

- 1) die schon dem Staate, der Kantonsschule und der Gesellschaft gehörenden Sammlungen völlig zu einem Ganzen verschmolzen werden;

- 2) daß aus diesem Ganzen eine Schulsammlung ausgeschieden werde;
- 3) daß dieses Museum von Aarau unzertrennlich sei und
- 4) daß die Sammlung den Gelehrten, der Kantonsschule und dem Publikum zugänglich sei.“

Diese Anträge führten indessen weder damals noch seither zu einem Resultate.

Im Jahr 1865 wurden Maßnahmen getroffen, um an der Stelle des verstorbenen Monhard einen andern Präparator für Aarau zu gewinnen. Sie blieben indessen erfolglos, weil einem solchen kein genügendes Einkommen zugesichert werden konnte, und die Acquisitionen für das hiesige Museum wurden seit jener Zeit nach Zürich und Luzern zum Ausstopfen gesandt.

Mit dem Jahre 1867 begann für das Museum eine neue Epoche. Der im Jahr 1866 als Lehrer der Naturgeschichte nach 27jähriger Wirksamkeit zurückgetretene Hr. Dr. Zschokke war neben dieser Stellung noch als praktischer Arzt thätig gewesen, und hatte weder specielle Verpflichtungen für das Museum sich zu bethätigen, noch auch irgend eine Entschädigung hiefür erhalten. Es waren deßhalb die Sammlungen sehr einer Revision bedürftig, auch befand sich sehr viel Material ungesichtet und daher unbenutzt in Kisten und Schränken verschlossen. Die Gesellschaft beschloß daher, bei der Regierung eine solche Museumsrevision und die ständige Anstellung eines Conservators dringend zu befürworten, und der Amtsnachfolger Herrn Zschokke's, Herr Prof. Mühlberg, der hierauf als Conservator gewählt wurde, hat seither Jahr um Jahr einen sehr erheblichen Theil seiner Zeit dem Museum gewidmet, und nach und nach ältere Schätze und neu Hinzugekommenes der Benutzung erschlossen. Die Sammlungen wurden zunächst

durchweg revidirt, gesäubert, die einzelnen Objecte wissenschaftlich bestimmt, bisher getrennt aufbewahrte aber zusammengehörende Theile vereinigt und systematisch geordnet. Diese Arbeiten wurden dadurch gefördert, daß Herr J. Jäggi, damals in Aarburg, die Zusammenstellung der circa 10 Herbarien übernahm, welche bisher gesondert aufbewahrt worden waren. Die Species wurden von ihm zugleich in neue Bogen gelegt und diese angeschrieben und nach Löhr's Verzeichniß nummerirt. Herr Frey-Geßner, damals in Brugg und später in Genf, ordnete die meistens von ihm selbst herrührenden Coleopteren in den neuen Schrank ein und übernahm später auch die Ordnung und Aufstellung der Lepidopteren, Orthopteren und Hemipteren. Die tertiären Petrefakten wurden durch Herrn Professor Dr. Karl Mayer in Zürich, die jurassischen durch Herrn Dr. C. Mösch in Zürich, die Reptilien und Amphibien von Herrn Dr. F. Müller in Basel bestimmt.

Unter Mithilfe verschiedener Schüler wurden alle Sammlungen größtentheils ganz neu etiquettirt und soweit der beschränkte Raum und die meist alten unpassenden Schränke es gestatteten, das Geordnete nach und nach auch zur Schau ausgestellt. Während früher der jährliche Kredit fürs Museum blos 60 Franken betragen hatte, wurde bei den Behörden mit Erfolg die Gewährung eines genügenden Kredites befürwortet, welcher bisher, außer für Lehrmittel und speciell zum Unterrichte bestimmte Objekte, für Schränke, Gläser, Spiritus, Mineralienschädelchen, Etiquetten, für das Präpariren eingegangener Geschenke und überhaupt zur Instandstellung und Instandhaltung der bereits vorhandenen Sammlungen verwendet werden mußte. Nur ein geringer Theil des Kredites konnte zu Neuanschaffungen verwendet werden. Dieselben wären noch weniger bedeutend,

wenn nicht gelegentlich die hohe Behörde außerordentliche Kredite dazu gewährt hätte.

Bisher waren die Sammlungen des Staates und der naturforschenden Gesellschaft zwar in dem gleichen Lokale, aber in verschiedenen Schränken aufbewahrt worden. Jede der beiden Sammlungen umfaßte alle Theile der 3 Reiche und war doch nichts Ganzes. Wie sehr die systematische Ordnung und der äußere Eindruck der Sammlungen dadurch gestört wurde, läßt sich denken. Infolge eines Einverständnisses zwischen Staat und Gesellschaft wurden beide Sammlungen zu einem Ganzen verschmolzen unter folgenden Bedingungen:

- 1) Die werthvollen Objekte bleiben im Eigenthum der bisherigen Besitzer und sollen als solche bezeichnet werden.
- 2) Diejenigen Sammlungen, deren einzelne Objekte nicht für sich etiquettirt werden können, werden nach dem ungefähren und vorwiegenden Werth der Zuschüsse der beidseitigen Besitzer unter diese getheilt.

Hienach fielen der naturforschenden Gesellschaft die ganze Sammlung der Insekten, Spinnen und Krebse, das Kryptogamenherbarium und die Sammlungen der Gesteinsarten als volles und bleibendes Eigenthum zu (mit Ausnahme der zu einer speciellen Unterrichtssammlung verwendeten Objekte). Neu eingehende Geschenke und Anschaffungen in dieser Richtung fallen ohne Weiteres dem Eigenthümer dieser Sammlungstheile zu.

Ein damals gleichzeitig von der Gesellschaft ausgesprochener Wunsch um Anweisung größerer und besserer Räumlichkeiten für das Museum als der einzige Saal in der Kantonsschule darbot, fand viele Jahre später erst

durch Uebersiedlung des Museums in's Casinogebäude, im Jahre 1872, Erfüllung.

Eine neue Inventaraufnahme im Jahr 1874 ergab als Werth des, der naturforschenden Gesellschaft gehörenden Theils des Museums, den Betrag von Fr. 17,943. —. (Die staatlichen Sammlungen repräsentirten am 31. December 1877 einen Werth von Fr. 64,024.)

In den wenigen Jahren, seit die zwei- oder dreifach größern Lokalitäten im Casino bezogen worden, haben sich die Sammlungen so vermehrt, daß der Wunsch vollkommene Berechtigung hat, einmal ähnlich wie in andern Städten mit den Sammlungen vollkommen ausreichende eigens zu diesem Zweck passend eingerichtete Räumlichkeiten beziehen zu können. Ebenso wie der aargauische Kunstverein seit Jahren schon, wenn auch langsam sich häufende, Kapitalien für den einstigen Bau eines geeigneten Lokals für seine Sammlungen anlegte, so beschloß die naturforschende Gesellschaft im Jahr 1874, von nun an die Reinerträge ihrer öffentlichen Vorträge zu kapitalisiren, um dereinst, wenn es sich um eine verschiedene Sammlungen in sich aufnehmende Neubaute handle, auch mit sprechen und mit Eintritt finden zu können. Die zu diesem Zwecke bestimmten Summen betrugen von den Vorträgen des Winters 1874/75 und 1875/76 her Fr. 427. — und Fr. 313. — (der Bestand dieses Kapitals war im April 1878 Fr. 1498. 85).

Möchte die dießmalige Berichterstattung über das Museum zur Folge haben, daß auch fernerhin dem Museum von hier und auswärts wohnenden Aargauern neue Be reicherungen zu Theil werden, und daß Andere durch Vergabungen für einen Museumsbau die Verwirklichung dieser schönen Idee in eine etwas weniger entfernte Zeit rücken helfen.

V.

Seit dem Jahr 1861 sind dem Museum folgende Geschenke und Anschaffungen zugekommen:

1862. Hr. Frey-Springer schenkt brasilianische Fische.

Hr. Frey-Geßner schenkt sicilianische Käfer.

1863. Hr. Oberförster Wietlisbach: Lias-Insekten aus den Schambelen.

Hr. Edwin Frey schenkt einen brasilianischen Guati.

Hr. Frey-Springer schenkt einen Aras und etwa 40 brasilianische Fischhäute.

Durch Subscription in Aarau wurde die Erwerbung eines sehr hübschen Ichthyosaurus aus dem Lias-schiefer von Boll ermöglicht.

1864. Von der Erbschaft von Hrn. Heinrich Zschokke geschenkt: ein Nil-Crocodil, ein Hay etc.

Durch die Gesellschaft angekauft zum Ausstopfen und Präpariren des Skelett's: ein Bär.

1865. Die Gesellschaft hatte durch Subscriptionen seitens der Einwohner von Aarau Fr. 4200 zusammengebracht, um die von Hrn. Bundesrath Frey-Herosee für ca. Fr. 7500 Aarau angebotene ziemlich vollständige Sammlung europäischer Vögel (Werth etwa Fr. 25,000) zu erwerben. Auf Anregung des Hrn. Feer-Herzog erwirbt indessen der Staat Aargau diese Sammlung.

1866. Hr. Prof. Dr. Zschokke schenkt ein Prachtexemplar einer ausgestopften Goldforelle.

1867. Herren August und Friedrich Hommel: Reptilien und Insekten aus dem Orient.
1868. Es wird eine Sammlung tertiaerer Petrefacten angekauft.
1869. Ankauf durch die Gesellschaft eines großen Morionen vom Tiefengletscher (für Fr. 260), welcher Betrag durch freiwillige Beiträge in Aarau zusammengebracht worden.
- Hr. Hollmann in Singapore schenkt 52 Arten in 85 Exemplaren Vogelbälge und Insekten etc.
- Hr. Großrath Bürki in Bern schenkt Photographien des erratischen Blocks bei Habkern und des Arkesinblocks auf Steinhof bei Herzogenbuchsee. (Der Geber beteiligte sich auch an der Subscription für den Morion.)
- Hr. Oberst Rothpletz: ein Herbarium von Pflanzen von Madeira, nebst 14 naturhistorischen Werken.
- Hr. Reg.-Rath Keller: Mineralien, Gesteinsarten und Conchilien aus Italien.
- Hr. Prof. Mühlberg: Gesteinsarten aus dem Wallis und einige hundert Species seltener Schweizerpflanzen.
- Hr. Prof. Mühlberg und seine Mitarbeiter zur Untersuchung der erratischen Bildungen im Aargan: Sammlung der erratischen Gesteinsarten des Aargau's.
1870. Hr. Jäggi, Conservator in Zürich wiederholt: Seltene Schweizerpflanzen.
- Hr. Otto Frey von Aarau in Algier: eine Gazelle.
- Hr. Prof. Uhlig: eine Centurie Pflanzen aus Kleinasien und Griechenland.

1871. Boll, Apotheker in Bremgarten: Texanische Naturalien.
- Pfarrer Münch in Basel: ca. 1 Centurie seltener Schweizerpflanzen.
- Hr. Apotheker Neuburger in Aarau: ebenso.
- Hr. Welti, Kaufmann in Bombay: 233 Exemplare ostindischer Schmetterlinge.
1872. Hr. Traugott Keller in Castellamare: eine große Sammlung mariner Naturalien aus dem Meerbusen von Neapel.
- Hr. Andreas Bircher von Küttigen, Kaufmann in Cairo: verschiedene werthvolle afrikanische Naturalien.
- Hr. Wilhelm Stäbli von Aarau: Verschiedene Thiere aus den Laplata-Staaten.
- Hr. Landolt-Nigg, Fabrikant in Aarau: Eine Sammlung der verschiedenen Harzsorten in Prachtstücken.
- Von Hrn. Boll wird eine Sammlung amerikanischer Naturalien angekauft.
- Hr. Frey-Geßner bereichert die Coleopterensammlung (und ordnet sie neu).
- Hr. Stadtrath Tschanz in Aarau schenkt einen Eistaucher.
- Ankauf prächtiger Petrefacten und Minerale, ermöglicht durch freiwillige Beiträge (Fr. 400), welche Einwohner von Aarau zu diesem Zwecke gespendet.
- Hr. Andreas Bircher von Küttigen, Kaufmann in Cairo: Eine Sammlung schöner Corallen aus dem rothen Meer und ägyptische Naturalien.
1873. Hr. Brandolf Siebenmann in Aarau: Aegyptische Insekten und Reptilien.

Hr. Saft, Gastwirth in Aarau: Fische, Krebse und Weichthiere aus dem Mittelmeer.

Hr. Lucas David, gew. schweiz. Consul in Rio Janeiro schenkt dem Museum 129 brasiliatische Vögel.

Hr. General Herzog schenkt ausgewählte Proben von Kochsalz.

Aus einem außerordentlichen Kredit des hohen Regierungsrathes wird das Herbarium des verstorbenen Hrn. Wieland, Arzt in Schöftland, sammt einigen botanischen Werken und einem fast fertigen Manuskript über die Flora des Aargaus acquirirt.

Erben des Hrn. F. Feer, Vater: Ein Mineralienschrank, 26 Species Säugetiere und 12 Species Vögel aus einer größeren alten Sammlung, welche bisher im Schloß Biberstein aufbewahrt worden war. 124 fernere Exemplare von Vögeln, 24 Stück Säugetiere und 5 kleine doppelte Glasschränke wurden theils an das Lehrerseminar Wettingen, theils an verschiedene Bezirksschulen abgegeben.

Hr. Alfred Zweifel in Lenzburg: Antiquitäten und Naturalien aus Kleinasiyen. Die sehr werthvollen Antiquitäten wurden an das kantonale antiquarische Museum abgegeben.

Hr. Lindemann, Ingenieur in Aarau: Pfahlbauobjekte aus dem Bielersee.

Hr. alt Nationalrath Ringier in Lenzburg: Bälge von 71 Vögeln und 4 Säugetieren, welche von seinen Söhnen Otto und Oskar an den Ufern des Mississippi geschossen worden waren.

1874. Der erste Beitrag der Gemeinde Aarau (v. 1873)* an das Museum wird zur Anschaffung von Imitationen der wichtigsten Edelsteine und der größten bekannten Diamanten verwendet.

Aus dem zweiten Beitrage der Gemeinde Aarau wird eine Sammlung von Pilzmodellen von Dr. Büchner angeschafft.

Die Gesteinsarten des Gotthardtunnels werden auf Kosten der naturforschenden Gesellschaft für das Museum bezogen (auch in den späteren Jahren).

Hr. Rem. Sauerländer schenkt eine photographische Ansicht des Niagarafalls.

Der Staat erwirbt für das Museum eine hübsche Auswahl von den, bei Lüscherz und Mörigen im Bielersee, gefundenen Pfahlbaugegenständen.

Hr. Frey-Geßner schenkt exotische Käfer und eine Sammlung von Hemipteren und Orthopteren und hat gleichzeitig die zuvor schon dem Museum gehörenden exotischen Käfer bestimmt und geordnet.

Die Herren Carl und Edwin Frey in Aarau schenken 231 Bälge brasiliischer Vögel, welche auf Kosten der Gesellschaft ausgestopft wurden.

Hr. G. E. Hunziker in Aarau schenkt eine von Hrn. Frey-Geßner angelegte Schmetterlingssammlung. Bei diesem Anlaß hat Hr. Frey-Geßner zugleich die ganze Schmetterlingssammlung neu geordnet.

1875. Hr. Amrhein-Troller in Luzern schenkt eine Anzahl von Photographien (die merkwürdigsten Theile des sog. Gletschergartens).

Hr. Frey-Geßner schenkt 33 Species Krebse in
62 Exemplaren aus dem Mittelmeer.

Hr. Dr. Schoch in Meilen schenkt 220 Species Flie-
gen, Wespen und Netzflügler, eine Suite schweize-
rischer Fische und mikroskopischer Präparate.

Hr. Apotheker Boll in Bremgarten schenkt das
Fell eines Puma.

Dem Museum werden die Ueberreste eines Mam-
muth einverleibt, welche beim Eisenbahnein-
schnitt bei Brugg gefunden wurden.

Hr. Andreas Bircher, Kaufmann von Küttigen
in Cairo: Aegyptische Naturalien.

Hr. Professor Mühlberg: Die Gesteinsarten des
Bözbergtunnels.

Hr. Dr. Hermann Frei in Aarau: Anatomische
Präparate.

Hr. Oberförster Ryniker in Aarau: Jura-Petre-
facten aus Deutschland und der Schweiz. 17 Spe-
cies Meeresalgen.

Hr. Professor F. Mühlberg: Ueberläßt dem
Museum gegen Rückvergütung seiner Baaraus-
lagen eine große Sammlung von Naturalien aus
dem Mittelmeer, welche er in Marseille und Genua
gesammelt hatte. Dieselbe war durch die Förde-
rung und Schenkungen des Hrn. Professor Marion
in Marseille und des Hrn. Professor Pavesi in
Genua sehr bereichert worden.

Aus dem Nachlaß der landwirtschaftlichen
Schule in Muri wurden außer einem Hirsch-
geweih dem Museum die Skelette eines Pferdes
und Rindes einverleibt.

1876. Hr. Frei-Geßner schenkt ein Poterium Posidonis und 2 Exemplare von Euplectella und sendet zugleich regelmässig jährlich 15 Fr. in baar zur beliebigen Verwendung für's Museum.

Hr. Adelbert Kurz schickt eine Sammlung von 88 brasiliischen Holzarten.

Hr. Forstverwalter Meisel in Aarau: Verschiedene interessante Produkte aus den städtischen Waldungen.

Hr. Dr. Fr. Müller in Basel: 5 exotische Reptilien und 2 Arthropoden, und bestimmte außerdem unsere sämmtlichen Reptilien und Amphibien.

Hr. Dr. Fricker von Zofingen: Eine Sammlung mikroskopischer Präparate.

Hr. Emil Imhof, stud. phil. von Aarau: Mikroskopische und zoologisch-anatomische Präparate.

Hr. Professor Dr. Bachmann in Bern: Verschiedene Sendungen interessanter schweizerischer Minerale.

Hr. Widmer, Steinbruchbesitzer in Othmarsingen: Verschiedene Collectionen von Petrefacten aus seinen Steinbrüchen in der Meeresmollasse.

Aus dem Nachlaß des Hrn. A. Hollmann wird eine Sammlung von Korallen und Conchilien von Singapore aus einem außerordentlichen Kredit des hohen Regierungsrathes acquirirt.

1877. Hr. Dr. Lindt in Aarau: Neukaledonische Erze.

Hr. Armand Bally in Säckingen: Blinde Krebse und Fische aus der Mammuthhöhle in Kentucky.

Hr. Emil Laue in Wildegg: Ein junges Wildschwein.

Hr. Andreas Bircher, Kaufmann von Küttigen,
in Cairo: Aegyptische Naturalien.

Aus einem außerordentlichen Kredit des hohen
Regierungsrathes werden verschiedene werthvolle
naturwissenschaftliche Präparate aus der Ausstel-
lung naturkundlicher Lehrmittel in Aarau ange-
kauft.

Hr. Emil Guido Hunziker in Aarau: Ein mensch-
liches Skelett und die Modelle der 5 Raceschädel
in Papiermaché.

Hr. J. Suppiger, Arzt in Triengen: Seltene Pflanzen,
erratische Gesteinarten und Petrefacten aus der
Süßwassermollasse von dortiger Umgegend.

Erben des Hrn. Apotheker Wydler in Aarau:
Eine Sammlung von 918 Schädelchen Minera-
lien und 759 Schädelchen Petrefacten sammt
2 zugehörigen Kästen aus dem Nachlaß A. Reng-
gers.

1878. Hr. Hauenstein in Aleppo: Reptilien und Fische
aus der Umgebung von Aleppo.

Tit. schweizerische Steinkohlenbohrgesell-
schaft: Sämmtliche Bohrkerne aus dem Bohr-
loch auf dem Weiherfeld bei Rheinfelden, sammt
den zur Schaustellung der ausgewählten Sammlung
und der zur Aufbewahrung der Doubletten (welche
nach der Vertheilung an verschiedene schweize-
rische Museen übrig blieben) nöthigen Schränke.

Hr. Andreas Bircher, Kaufmann von Küttigen,
in Cairo: Stammquerschnitte, Blüthen und Frucht-
stände, Blätter und sonstige Producte der Dattel-
palme.

Außerdem flossen dem Museum fortwährend zahlreiche Objecte zu, besonders Gesteinsarten, Petrefacten, Pflanzen und niedere Thiere, welche von Hrn. Professor Mühlberg und vielen Schülern jeweilen auf den Excursionen gesammelt wurden.

Das obige Verzeichniß enthält zudem nur die wichtigsten Geschenke und Anschaffungen und zwar der Vollständigkeit wegen auch diejenigen, welche Eigenthum des Staates sind. Alle Geschenke werden im Detail in ein Donatorenbuch eingetragen, aus welchem alljährlich ein Auszug im Programm der aargauischen Kantonsschule veröffentlicht wird. Auf Anordnung der Tit. Erziehungs-direction soll übrigens im Museum selbst für die wichtigeren Schenkungen eine Donatorentafel angebracht werden.

In diesem Verzeichniß sind nicht erwähnt 40 Schränke, welche seit 1868 theils neu und zweckmäßig zur Aufbewahrung der Naturalien meistentheils auf Kosten des Staates erstellt, theilweise auch geschenkt worden sind. Von der Verwendung der Kredite zur Beschaffung nothwendiger Sammlungs-Utensilien aller Art und zur Präparation war schon oben die Rede.

VI.

Meteorologische Beobachtungen.

Wir stellen in unserer diesmaligen Berichterstattung das Kapitel der Meteorologie an den Schluß, weil die aargauische naturforschende Gesellschaft auf diesem Felde bei weitem nicht mehr diejenige Thätigkeit entwickelte, wie namentlich in der ersten Periode ihrer Existenz.

Die mühevolle und verdienstliche Arbeit Professor Dr. Zschokke's, „Beiträge zur Climatologie des Kantons Aargau“, die der Verfasser 1863 der Gesellschaft vorlegte, die aber leider wegen zu großer Ausdehnung nie zur Veröffentlichung gelangen konnte, wurde, voreiligend, schon im Bericht des Jahres 1869 besprochen.

Gegen Ende 1864 wurden auf Veranlassung von Prof. Dr. Zschokke Erhebungen über den damaligen, ganz außerordentlich niedrigen, Wasserstand der Flüsse und den Mangel an Quellwasser gewünscht, und es ging in der Folge auf die hierseitige Anregung hin aus dem Aargau und aus Basel-Land reichliches Material (und auch aus Luzern einige Mittheilungen) ein, das der Motionssteller bearbeitete, und das dann unter Mithülfe des Staates (Fr. 400 gegen Abtretung von 600 Exemplaren) im Jahr 1866 unter dem Titel „Der Wassermangel im Jura im Jahr 1864“ von unsrer Gesellschaft veröffentlicht wurde.

Im Jahr 1863 errichtete die eidgenössische meteorologische Commission in Aarau eine Station (Beobachter-

Professor Dr. Zschokke), und die naturforschende Gesellschaft verwendete sich dafür, daß die Gemeinde Aarau die Aufstellungskosten der Apparate bestritt.

Nach dem Hinscheide des um unsre Gesellschaft so viel verdienten Mitgliedes (Professor Dr. Zschokke starb 14. December 1866) zeigten sich Professor Gouzy (und auf kürzere Zeit auch A. Hommel, Mechaniker) bereit, die meteorologischen Beobachtungen fortzusetzen und es wurde daher an die schweizerische meteorologische Commission das Ansuchen gestellt, die Instrumente zu liefern, an deren Kosten die aargauische Gesellschaft indessen auch einen Beitrag lieferte. Im Frühjahr 1867 war die Station in der Wohnung des Professor Gouzy neu organisirt, und dieser Beobachter theilte jährlich der Gesellschaft die summarischen Ergebnisse der (monatlich der meteorologischen Commission gesandten und täglich in einem Aarauer Blatte) veröffentlichten) Beobachtungen mit.

Nach Professor Gouzy's Abgang (Sommer 1872) trat eine kurze Unterbrechung ein. Seit Februar 1873 aber besorgt Professor Dr. Krippendorf die Beobachtungen in der Telli bei Aarau wieder ununterbrochen, und es befinden sich die bezüglichen Angaben in den gedruckten schweizerischen meteorologischen Beobachtungen niedergelegt. Herr Professor Wolf bereicherte in verdankenswerther Weise die Station Aarau mit zwei ausgezeichneten Haarhygrometern, welche die, bei Kältegraden ganz unzuverlässigen, Angaben des August'schen Instrumentes berichtigten.
